

## Um vor Attacken im IT-Bereich besser geschützt zu sein, kooperiert die Stadt Gelnhausen mit den Kreiswerken



Vertragsunterzeichnung (von links): Zlatko Zukic (Key account KITuS), Sascha Kling (IT-Teamleiter Kreiswerke Main-Kinzig), Bernd Knüttel (Prokurist Kreiswerke Main-Kinzig), Daniel Glöckner (Bürgermeister Stadt Gelnhausen), Stefan Bechtold (Leiter Zentrale Verwaltung/IT der Stadt Gelnhausen), Oliver Habekost (Geschäftsführer Kreiswerke Main-Kinzig), Jörg Deusinger (Geschäftsführer debit Computerservice), Dennis Naumann (Digitalisierungsbeauftragter Stadt Gelnhausen). Foto: re

### Für mehr Schutz vor Cyberangriffen

Gelnhausen (re). Die Anforderungen an den IT-Bereich öffentlicher Verwaltungen sind beträchtlich. Die gesetzlichen Vorgaben nehmen stetig zu, gleichzeitig steigt die Bedrohungslage für Cyberattacken immer weiter an. Damit stehen auch die kritischen Infrastrukturen der Verwaltungen zunehmend im Fokus krimineller Angriffe. Wenn die IT nicht fortwährend auf den aktuellen Sicherheitsstatus angepasst und weiterentwickelt wird, wachsen die Risiken von Datenabflüssen im Rahmen eines Cyberangriffs. Vor diesem Hintergrund wird die Stadt Gelnhausen ihre IT-Systemlandschaft an das lokale Rechenzentrum der Kreiswerke Main-Kinzig anbinden und ihre Server inklusive der Daten dorthin auslagern. In diesen Tagen wurden dazu die Verträge unterzeichnet.

Mit auslaufenden Server- und Firewall-Lizenzen wollte die Stadt Gelnhausen die Option nutzen, ihre eigene Serverlandschaft in ein externes Rechenzentrum zu verlagern, das den höchsten deutschen Sicherheitsstandards entspricht. „Vor diesem Hintergrund hatte die Stadtverwaltung eine Ausschreibung durchgeführt, die sowohl die Auslagerung und den sicheren Betrieb der Server als auch die Betreuung der Endgeräte und Anwender beinhaltet“, erläutert Bürgermeister Daniel Glöckner in

einer gemeinsamen Pressemitteilung der Stadt Gelnhausen und der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH.

Diese Ausschreibung konnten die Kreiswerke für sich entscheiden. „Mit der Kompetenz unseres IT-Teams in Kombination mit unserem externen IT-Dienstleister lag es nahe, dass wir uns im Wettbewerb um die Ausschreibung der Stadt Gelnhausen durchsetzen können“, so Oliver Habekost, Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH.

„Gerade in der heutigen Zeit sind wir als Verwaltung mit kritischer Infrastruktur gefordert, über unserer IT und den verwalteten Daten der Bürgerinnen und Bürger einen soliden Schutzmechanismus aufzubauen“, erklärt Stefan Bechtold, Leiter der Zentralen Verwaltung der Stadt Gelnhausen. Daher sei die Zertifizierung des IT-Grundschutzes durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie zwingende Anforderung für die Teilnahme an der städtischen Ausschreibung gewesen.

„Bei unserem Auswahlprozess war das Konzept ‚KITuS‘ (Kommunale Informationstechnologie und Security/Service), nach dem die Kreiswerke arbeiten, inklusive deren BSI-Zertifizierung von deutlichem Vorteil“, erläutert Dennis Naumann, Digitalisierungsbeauftragter der Stadt Gelnhausen. Seit Jahren werden die IT-Systeme der Stadtverwaltung von der de-bit Computer-Service GmbH aus Gelnhausen betreut. „Als Partner im Konstrukt KITuS der Kreiswerke Main-Kinzig werden wir tatkräftig dabei mithelfen, die Sicherheitsumgebung für die kommunale IT weiter zu verbessern“, so Jörg Deusinger, Geschäftsführer der de-bit.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in Sachen Sicherheit stellt der IT-Teamleiter bei den Kreiswerken, Sascha Kling, dar: „Durch die Erfahrungen mit anderen Kommunen haben wir spezielle Projektmuster für die Einbindung kommunaler Verwaltungen entwickelt und kennen Möglichkeiten, um die Gelnhäuser Systemlandschaft optimal in unser Rechenzentrum einzubinden.“ Zudem erhalte das Rathaus von Gelnhausen neben der altbekannten Verbindung über die öffentlichen Datenetze zusätzlich eine autarke Anbindung an das Rechenzentrum. Diese neue und separate Verbindung schaffe mehr Sicherheit durch Redundanz bei der Anwendung zweier komplett unterschiedlicher technischer Lösungen. Dadurch stünden eine größere Bandbreite und somit eine erhöhte Datenübertragungskapazität in das Rechenzentrum zur Verfügung. Dies sei für eine Kommune der Größenordnung von Gelnhausen eine „einzigartige Lösung“.

Zum Abschluss der Vertragsunterzeichnung bedankte sich Kreiswerke-Chef Habekost für das in sein Unternehmen gesetzte Vertrauen: „Die Stadtverwaltung Gelnhausen ist mit über 170 Anwendern bislang einer unserer größten KITuS-Kunden und vergrößert den Stamm der betreuten Endanwender in den von uns versorgten Kommunen im Main-Kinzig-Kreis deutlich.“